

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger für den Maingau.)



Anzeigen
Kosten die Kleinanzeigen: Bestelle oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen 30 Pfg. — Abonnementspreis monatlich 25
Pfg., mit Bringerlohn 30 Pfg. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.20 Mk. und halbjährlich 2.40 Mk.

Mit einer belletristischen
Beilage.

Samstags das Witzblatt
Seitenblasen.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag. Sonst aus-
serhalb von Flörsheim, Flörsheim, Kirchheim,
für die Redaktion ist verantwortlich: Peter. Seidel.
Flörsheim a. M., Kirchheimstraße

Nr. 55.

Donnerstag, den 12. Mai 1910.

14. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten, außerdem
die „Unterhaltungs-Beilage“.

Ämtliches.

Bekanntmachung.

Die Holzsetztag in den Monaten Mai und Juni
fallen im hiesigen Gemeindewald aus.

Flörsheim, den 28. April 1910.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuerliste für 1910, d. h. für Steuer-
pflichtige mit einem Einkommen bis zu 900 Mk. jähr-
lich, liegt vom 2. bis 15. Mai ds. Js. zur Einsicht im
hiesigen Rathaus-Verwaltungsbüro offen.

Flörsheim, den 29. April 1910.

Der Bürgermeister: Laud.

Einladung

zur Wahl von drei Schöffen.

Es scheiden aus: 1. Johann Laud III., 2. Adam Richter I.
und 3. August Reiger.

Zu dem von mir auf

Donnerstag, den 19. Mai ds. Js.

abends 8 1/2 Uhr

hier im Rathaus anberaumten Termine zur Wahl von drei
Schöffen lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung
(die Gemeindeverordneten) ein.

Flörsheim, den 10. Mai 1910.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Das Verbot, wonach die Gänse nicht außerhalb der Ge-
höfte frei umherlaufen dürfen, bringe ich erneut in Erinnerung.
In letzter Zeit haben auch die Gänse vielfach auf der Ge-
meindebleich am Main geweidet, so daß dieselbe infolge der
Verunreinigung durch die Gänse zum Wäschebleichen nicht
benutzt werden kann. Uebertretungen werden nach der Re-
gierungs-Polizeiverordnung vom 9. Dezember 1890 unna-
chlässig bestraft.

Flörsheim, den 12. Mai 1910.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister: Laud.

Locales.

Flörsheim, den 12. Mai 1910.

K Männerwallfahrt nach Kellheim i. T. Am
Sonntag den 5. Juni veranstaltet der Bezirksverband der
kath. Arbeiter- und Männervereine Frankfurt a. M. und
Umgebung eine große Männerwallfahrt nach Kellheim. Es
soll an diesem Tage allen kathol. Arbeitern und Männern
des Moingaus Gelegenheit gegeben werden, soweit dieselben
sich nicht der letzten Wallfahrt nach Marienthal anschließen
konnten, sich an dieser Wallfahrt zu beteiligen. Gerade im
Lohn und besonders in Kellheim, wo die Sozialdemokratie
in Hand mit dem Freidenkertum unablässig bemüht ist, die
Oberhand zu gewinnen, ist es notwendig, daß sich diese
Wallfahrt zu einer Massensammlung kath. Glaubens ge-
staltet. Der Ort der Veranstaltung, wo sich die Wallfahrt
hinlenken wird, ist das vor einem Jahre erbaute Franzis-
kanerkloster, welches auf einer Anhöhe Kellheims liegt und
in weiter Ferne sichtbar ist.

K Das Franziskanerkloster in Kellheim i. T.
Zum erstenmale wird zu diesem Kloster eine Wallfahrt ver-
anstaltet vom Bezirksverband der kathol. Arbeiter- und
Männervereine Frankfurt a. M. und Umgebung. Da dieses
Kloster erst voriges Jahr im Sommer eingeweiht wurde, ist
es angebracht bei dieser Gelegenheit, näheres über dieses
Kloster den Wallfahrern zu unterbreiten. Das Gebäude
verdankt wir unserem hochw. Herrn Bischof, dessen Wunsch
es war, im Taunus ein Franziskanerkloster zu erbauen.
Im Jahre 1903 war das Projekt für Kellheim im Gange
und schwere Kämpfe hat es den Katholiken Kellheims ge-
kostet, das Werk zu verwirklichen. Im Frühjahr 1908
konnte bereits mit dem Baue begonnen werden. Das Kloster
nebst Kirche ist in romanischen Stil gebaut, umfasst eine be-
baute Fläche von 1800 Quadratmeter und kommt an
einem der schönsten Punkte, der am Orte Kellheim direkt

angrenzenden Anhöhe zu stehen. Die Kirche hat einen
Raum für 600 Sitz- und 1200 Stehplätze; außerdem schließt
sich an der Südseite eine kleine Marienkapelle mit darüber-
liegender Empore an. Der hohe aufstrebende Turm, sowie
das Klostergebäude für die hochw. Franziskaner-Patres mit
einem in der Mitte liegenden großen Klosterhof verleiht dem
ganzen Gebäude ein würdiges Ansehen. Der prachtvolle
Bau wurde von der Baufirma Wagner & Struth (vorm.
Fr. Brofft) - Frankfurt a. M. ausgeführt. Das Innere
der Kirche ist ebenfalls herrlich ausgestattet. Ein großer
freier Platz, welcher ringum noch liegt, wurde bereits in
schöne Anlagen von den Klosterbrüdern umgewandelt. Die
Aussicht in den Taunus ist ebenfalls eine sehr gute vom
Kloster aus. Alles in allem ist es ein herrlicher Gedanke
gewesen von unserem hochw. Herrn Bischof, an dieser Stelle
ein Kloster zu errichten. Mögen viele Katholiken diese neue
Gnadenstätte besuchen und sich in ihrem Glauben neue
Stärkung holen.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in der
Familie des Schfers Joh. S. dahier. Das 5-jährige Töch-
terchen desselben erwachte ein spitzes Messer und spielte da-
mit. Das Kind kam zu Fall und verletzte sich so schwer
an einem Auge, daß dieses in der Augenklinik in Wiesbaden
entfernt werden mußte. Der traurige Unfall soll allen
Eltern aufs neue eine Warnung sein, ihre Lieblinge mit
aller nur möglichen Aufmerksamkeit zu bewachen.

Donner und Bliz. Ein hier noch selten gesehenes
Unwetter entlud sich gestern Abend von 6—9 Uhr über
Flörsheim und Umgebung. Unter Donner und Bliz ergoß
sich ein wolkenbruchartiger, stundenlang anhaltender Regen
auf Dorf und Flur und die Straßen und Wasserabläufe
glücken reißenden Flüssen und Bächen. Verschiedentlich war
man der Ansicht, daß das unqualifizierte Wetter mit dem
Halleyschen Kometen in Zusammenhang stehe, ja mancher
dachte bereits ernstlich an den Weltuntergang. Na, viel
besser loh's aber auch nicht aus. Heute lacht die Sonne
dafür um so schöner, hofft wir, daß jetzt endlich Freund
Lenz seinen Einzug hält.

Falsche Hundertmarkscheine sind seit einiger
Zeit wieder im Umlauf. Sie sind so täuschend nachgezogen,
daß es erst einer genauen Prüfung bedarf, um die Unechtheit
festzustellen. Die Fälschungen tragen das Ausgabedatum
des 17. April 1903. Die Fälschung ist daran zu erkennen,
daß hinter dem Namen Hofmann der Punkt fehlt, und
ferner, daß das auf der Rückseite des Scheines befindliche
Frauenbildnis schiefläufig ist.

Der Halleysche Komet ist jetzt mit einem guten
Feldstecher (8fache Vergrößerung) morgens um 3 Uhr am
nordwestlichen Himmel, nahe dem Horizont, gut zu erkennen;
er erscheint als Nebelfleck mit hellem Kern. Er steht jetzt
etwa 3 Grad unter dem Stern Gamma-Pegasi (3. Größe),
der am Morgenhimmel die untere linke Ecke des großen
Stern-Rechteckes des Pegasi bildet. Bei starker Ver-
größerung ist der allerdings kurze Schweif des Kometen zu
sehen.

W Ueber Kinder- und Badfischmoden orientiert
man sich am schnellsten und besten durch den Bezug des so-
eben erschienenen „Jugend-Moden-Album und reichhaltigen
Wäschebuches“, das zum Preise von nur 50 Pf. (franko
durch die Post 60 Pf.) erhältlich, einen umfassenden Ueber-
blick über alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Kinder-
mode und der Wäsche bietet. Für die Mütter und Selbst-
schneider eine Hilfsquelle von unschätzbarem Wert, besitzt
das Album zugleich den Vorteil, daß zu jedem der darge-
stellten Modelle Schnitte in verschiedenen Größen zu mäßigem
Preise erhältlich sind. Zu beziehen ist dasselbe durch die
Internationale Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8, oder deren
Agenturen sowie durch den Buchhandel.

Gattenheim. Einem hiesigen Landwirt brannte ein
Dache mit einer Schuttlade durch, der durch das Ausgeschleiten
eines Tuches aus einem Fenster schon geworden war. In
derselben Straße lief ein kleines Kind umher, das von der
Frau des Wirt's Berg direkt vor dem Gefährt weggezogen
wurde. Die Frau blieb aber mit dem Kleider an dem
Fuhrwerk hängen, kam zu Fall und wurde mit voller Wucht
gegen eine Mauer geschleudert, wobei sie eine erhebliche
Stirnverletzung erlitt. Das Kind blieb ganz unversehrt.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag 5 1/2 Uhr 2. Amt für Maria Josepha Krons, 6 1/2
Uhr 3. Amt für Gerhard Schäfer.

Samstag, Vigil von Pfingsten, 6 Uhr Prophetien und
Taufwasserweihe, gegen 6 1/2 Uhr Amt für einen
Schwerkranken.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, den 14. Mai.
Vorabendgottesdienst: 7 Uhr 25 Minuten,
Morgengottesdienst 8 Uhr 30 Minuten,
Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr 00 Minuten,
Sabbatausgang: 9 Uhr 00 Minuten.

Bereins-Nachrichten.

Gesangverein „Sängerbund“. Dienstag den 10. und
Donnerstag den 12. Mai, abends 8 Uhr Gesangsprobe
im Frisch. Bänkliches und vollständiges Erscheinen
der aktiven Mitglieder erbeten.

Turngesellschaft: Dienstags und Donnerstags Turnstunde.
Gym. Musikgesellschaft „Eura“. Jeden Mittwoch Abend
9 Uhr Musikstunde im Restaurant „Kaiserhof“.

Bürgerverein. Jeden ersten Montag im Monat Monats-
versammlung.

Stenographenverein „Gabelberger“. Die Unter-
richtsstunden des Fortbildungskurses finden jeden
Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr in der Schule der Graben-
straße statt.

Kath. Jünglingsverein. Mittwoch und Samstag Abends
7 1/2 Uhr Fußballspiel.

Nur 1. Stock!

4 Extra-Tage für Anzüge

Konturrenzlos bill. Angebot!

ca. 280 Herren-Anzüge aus bekannt
Stoffen, nur neueste Muster, neuester Schnitt
26.50, 22, 19, 14.50, 11.50

ca. 350 Herren-Anzüge aus feinsten
vollständiger Erjah f. Maßanz., gedieg. ganz neue Stoffe.
48, 42.50, 38, 33, 29.50

ca. 400 Burschen-Anzüge aus mod.
Stoffen, hochsch. gearbeitet und dunkl.
38.50, 33, 28.50, 24, 16, 12, 8.50

ca. 900 Knaben-Anzüge, Blousen,
Hallen, Kleider, Norfolk, gute Stoffe, prima Che. u.
W'lin-Ware
18.50, 15, 12.75, 10, 7.50, 5.75, 3.75, 2.40

Frau Löwenstein Ww.

Mainz, Bahnhofstraße 13, 1. Stod.
Kein Laden. Kein Laden.

Nur 1. Stock.

L. ALBINUS,

Schusterstrasse 42. Mainz, Ecke Quintinsturm.

Spezial-
Geschäft
für
Herren-
Knaben-
Hüten
und Mützen.



Stroh Hüte

für Herren, von 50 Pfg.
bis zu 8 Mark.

Gute Panamahüte 10 bis 40 Mk.
Kinder-Stroh Hüte von 40 Pfg. bis 3 Mk., Spazierstüde,
Regenschirme für Herren in allen Preislagen.
Farbige Damen-Regen- und Sonnenschirme.
Kinderstöße von 12 Pfg. bis 1.40 Mk.
Reparaturen schnell und billig.

König Georg 5.

Der Nachfolger Edwards 7. hat als Georg 5. die Regierung des britischen Weltreiches angetreten. Sein Vamensvorgänger Georg 4. herrschte von 1820 bis 1830 ziemlich unruhig über das Vereinigte Königreich und war auch noch gleichzeitig Souverän von Hannover — die Vereinigung der beiden Kronen hörte erst mit dem Tode Wilhelms 4. im Jahre 1837 auf. Auch der neue König war als Prinz und Kronprinz politisch gar nicht hervorgetreten. Als zweiter Sohn Edwards 7. am 3. Juni 1865 geboren, kam er für die Thronfolge erst nach dem im Jahre 1892 erfolgten Ableben seines älteren Bruders in Frage, nachdem er sich der Laufbahn eines Marine-Offiziers gewidmet hatte, welchem Berufe er mit Leib und Seele ergeben war. Große Befriedigung rief es in England hervor, daß Prinz Georg der Braut seines verstorbenen Bruders, der Prinzessin Mary von Teck, die Hand zum Ehebande reichte, der am 9. Juli 1893 geschlossen wurde und dem außer dem am 23. Juni 1894 geborenen Prinzen Edward Albert, dem nunmehrigen Thronfolger Prinzen von Wales, noch vier Söhne und eine Tochter entsprossen sind.

Die Thronfolge in England ist in dem Act of Settlement vom Jahre 1701—1705 geregelt, sie fällt den protestantischen Nachkommen der Prinzessin Sophie von Braunschweig zu, und zwar in strenger Linearfolge; sie kann erst auf eine entferntere Linie sich verlegen, wenn alle männlichen und weiblichen Mitglieder der herrschenden Linie ausgestorben sind. Mit dem Tode eines Herrschers geht die Krone auf den nächsten Erbberechtigten über, ohne daß es einer Anerkennung durch das Parlament oder auch der Krönung bedarf. Letztere ist nur eine Zeremonie, die freilich durch tausendjährigen Gebrauch geheiligt ist und dadurch besondere Bedeutung erhält, daß in dem Krönungszeremonie die Rechte des Volkes anerkannt und bestätigt werden. Durch die Verfassung wird die Krönung nicht gefordert, sie gibt aber dem Könige in den Augen des an allen Gebräuchen hängenden Engländer erst die rechte Weihe. Das Parlament, welches früher beim Ableben des Herrschers sich auflöste, tritt aus eigener Machtvollkommenheit sofort zusammen, um die Waise des neuen Königs entgegenzunehmen und diesem den Treueid zu leisten, obgleich die Mitglieder dieses Eid bereits für den auf dem Thron befindlichen Monarchen und dessen Nachfolger abgelegt haben. Premierminister Asquith wollte sehr frühzeitig in Spanien, er hat aber sofort nach dem Eintreffen der Trauerbotschaft die Rückreise nach England angetreten.

König Georg, dem man Schlichtheit im Wesen und Geradheit des Charakters nachrühmt, wird sich vielleicht vorläufig mit einem geringeren Einfluß auf die Politik seines Reiches, als ihn Eduard 7. ausübte, begnügen müssen, aber möglicherweise strebt er einen solchen gar nicht an. Welche Wirkung der Thronwechsel hinsichtlich der zur Entscheidung stehenden schwierigen innerpolitischen Fragen haben wird, muß sich erst zeigen. Das Ausland hat seine Ursache, dem neuen König mit Mißtrauen entgegenzukommen, auch Deutschland nicht, denn ob Georg 5. die Vorliebe seines Vaters für Frankreich wirklich geerbt hat, wie die Pariser Zeitungen zu melden wissen, steht keineswegs fest, die Unterlagen für eine solche Annahme fehlen jedenfalls gänzlich. Als im Frühjahr 1908 König Georg in Deutschland weilte, hat er den besten Eindruck hinterlassen. Er machte damals dem rheinischen Kurfürstentum Regim. R. 8 in Köln-Deutz, dessen Chef er ist, einen Besuch und nahm in Köln mit seiner Gemahlin einen mehrtägigen Aufenthalt. Beim Frühstücken im Offiziers-Raun brachte er in herzlichen Worten einen Toast auf den Kaiser aus und er schien sich in der Gesellschaft der Offiziere sehr wohl zu fühlen. Von Köln fuhr das hohe Paar zu dem ihm nahe verwandten großherzoglichen Hof in Darmstadt.

Wir wollen aufrichtig wünschen, daß die Regierung des neuen Königs dem britischen Reiche und Volke zum Segen gereichen und dem Völkerrfrieden zugute kommen möge.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Die neuen Verträge zwischen dem Reichskolonialamt und der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, sowie der Deutschen Diamanten-G. m. b. H. sind nunmehr unterzeichnet worden und damit definitiv fertig.

* Der amerikanische Botschafter in Berlin, Dr. Hill, wurde instruiert, gegen die Kallivortlage vorzulegen zu werden. — Der Entwurf des Kallivortses in der Kommissionsfassung steht bekanntlich eine sehr erhebliche Belastung der außerordentlichen Kallivortlage der

amerikanischen Botschaft in Gestalt einer Überkonfession vor.

* In Berlin ist der frühere Staatssekretär a. D. Karl von Hoffmann im Alter von 83 Jahren gestorben.

* Der Vorsitzende des Sanfahndes, Oberbürgermeister a. D. Knobloch-Berlin gab in der Generalversammlung des Verbandes der thüringischen Industriellen eine Erklärung bezüglich der Kandidatenfrage für die nächsten Reichstagswahlen ab. Danach sei es gelungen, für alle ausführenden Reichstagswahlkreise Kandidaten aus den Kreisen für Handel, Industrie und Gewerbe zu finden. Der Sanfahnd habe infolge der letzten Wahl in Oelfeld seine Taktik geändert und werde vor allen Dingen bemüht sein, agrarische Kandidaturen zu Gunsten der bürgerlichen zu Fall zu bringen.

Oesterreich-Ungarn.

* Neuerdings sind in Ungarn wiederum Wahlschreitungen vorgekommen. Der Kandidat der Sozialpartei, Graf Batthany, hielt in mehreren Ortschaften seine Programmrede. In dem Orte Bardomb begegnete sich die Anhänger des Grafen mit Anhängern der gemäßigten Sozialpartei. Es wurden Revolvergeschosse abgegeben und zahlreiche Personen verletzt. Die Sozialisten drangen schließlich auch in die Wohnungen zweier Gegner ein und demolirten dort alles. Gendarmen stellten die Ruhe wieder her. — Aus Komorn wird gemeldet: Der Kandidat der Sozialpartei, Pfarrer Pallosics zog durch das Dorf Jaszafalas. Als die Einwohner des Ortes ansichtig wurden, griffen sie diesen mit Hengabeln und Senfen an. Es wurden zahlreiche Personen verwundet. Die Vorreiter wurden von den Pferden gerissen und blutig geschlagen.

Frankreich.

* Dem „Paris-Journal“ zufolge verteilten sich die Stimmen der Wähler bei den letzten Wahlen wie folgt: Radikale und Radikal-Sozialisten 1 418 608, Gemäßigte Sozialisten 639 946, Konservative und Liberale 563 610, Links-Republikaner 338 138, Progressisten 321 196, Unabhängige Sozialisten 140 131, Nationalisten 90 613. Insgesamt also 3 542 242 Stimmen. Die Stimmabgabe und die unbrauchbaren Stimmzettel betrugen sich im Ganzen auf 1 240 767. Der „Matin“ glaubt mitteilen zu können, daß gleich nach Zusammentritt der Kammer ein nationalisistischer Abgeordneter den Antrag stellen wird, die Diäten für jeden Abgeordneten von 15 000 Frs. auf 9000 Frs. herabzusetzen. Ueber diese Frage wird folglich die erste Debatte in der Kammer stattfinden. Nach einer vom „Matin“ vorgenommenen Rundfrage haben sich 309 Abgeordnete gegen die Monopole geäußert, 312 Abgeordnete gegen jede inquisitorische Einkommensteuer und 327 Abgeordnete gegen die Proportional-Reform.

Finnland.

* Aus Petersburg liegen Meldungen vor, wonach der finnische Generalgouverneur Lehtin bereits im Besitze des Dekrets zur Auflösung des finnischen Landtags sein soll. Der finnische Gesandte in der russischen Regierung wird auf Grund des Artikels 87 der Staatsgrundgesetze durchgeführt.

China.

* Der „New-York Herald“ meldet aus Peking: Die Einberufung einer beratenden Kammer ist auf den 3. Oktober festgesetzt worden. Ein kaiserliches Edikt besagt, daß dieses Parlament die Einführung einer Konstitution vorbereiten habe.

Marokko.

* Die „Daily Mail“ meldet aus Fez, das sowohl die dortigen Einwohner als auch die Europäer der Ueberzeugung sind, die Herrschaft des Sultans Muley Hafid werde keine zwei Monate mehr dauern. Die aufrührerischen Stämme kämpfen gegen Truppen des Sultans 7 Stunden von der Hauptstadt Fez entfernt. Vor einigen Tagen gab der Sultan Befehl, die Köpfe mehrerer Aufständischer und einiger Soldaten nach Fez zu schicken. Drei Köpfe auf Speeren und 11 Gefangene wurden eingebracht. Die Bevölkerung erlachte aber in den Gefangenen Soldaten des Sultans, und man ist nun der Ansicht, daß die bis zur Unfehlbarkeit verklärten Köpfe gleichfalls Unschuldigen angehören. Die Empörung über diesen Vorfall ist allgemein.

Das Viehseuchengesetz.

In § 82 des Viehseuchengesetzes ist vorgesehen, daß es durch kaiserliche Verordnung in Geltung gesetzt werden soll. Daß dies bisher nicht geschehen ist, hat seine Ursache darin, daß die in der Bundesratsinstruktion zum alten Seuchengesetz vom Jahre 1895 enthaltenen veterinärtechnischen Ausführungsvorschriften durch den Erlaß des neuen Reichsgesetzes einer vollständigen Umarbeitung unterzogen werden müssen. Ueber diese neuen Ausführungsbestimmungen haben wir in der letzten Zeit unter Mit-

wirkung von Vertretern der Bundesregierungen im Reichsgesundheitsamt Beratungen stattgefunden, in denen der Entwurf der Verordnung jetzt in erster Lesung festgestellt ist. Eine zweite Lesung wird sich demnächst anschließen. Da durch diese neuen Bestimmungen aber auch die Ausführungsgefehe einzelner Bundesstaaten zum Viehseuchengesetz berührt werden, so wird der Entwurf der Bundesratsverordnung zunächst den Regierungen der Einzelstaaten zur Begutachtung zugehen und dann erst dem Bundesrat selbst zur endgültigen Beschlußfassung unterbreitet werden. Inzwischen dürften einzelne Staaten wie Preußen und Bayern neue Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz ihren Parlamenten vorlegen, so daß deren Inkrafttreten gleichzeitig mit dem Reichsgesetz erfolgen kann. Vor Mitte des nächsten Jahres dürften aber diese gesetzgeberischen Maßnahmen kaum ihren Abschluß finden.

Hof und Gesellschaft.

* Die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Agathe von Ratibor findet am 28. Mai in



Prinz Friedrich Wilhelm v. Preussen und Prinzessin Agathe v. Ratibor. Potsdam statt, wonach das vermählte Paar längeren Aufenthalt in Schloss Seitenberg nehmen wird.

Roosevelt in Berlin.

* Theodore Roosevelt ist Dienstag Vormittag gegen 9 Uhr auf dem Steintor Bahnhof in Berlin angekommen. Da die angekündigte Zugverspätung wieder eingeholt worden war, hatten sich noch nicht alle zum Empfang bestimmten Herren eingefunden. Zugegen waren Staatssekretär Frhr. v. Schön, das Personal der amerikanischen Botschaft und zahlreiche Mitglieder der amerikanischen Kolonie mit ihren Damen, darunter das älteste Mitglied, der frühere Generalkonsul Neumann. Als Roosevelt den Wagen verließ, wurde er vom ersten Sekretär der Botschaft, Laughlin, begrüßt. Darauf begrüßte ihn Staatssekretär v. Schön, der längere Zeit mit Roosevelt im Gespräch verweilte und dann seine Gattin und Kinder begrüßte. Unter den Hochrufen der Menschenmenge führten Roosevelt und seine Familie zur amerikanischen Botschaft.

Um 1 Uhr fand Frühstückstisch beim Kaiserpaar im Neuen Palais statt, daran anschließend eine Besichtigung des Marmorpalais nebst Marfalk, sowie der Sehenswürdigkeiten von Potsdam. Man rechnet damit, daß Roosevelt im Marmorpalais einen Kranz niederlegen und auch die Garnisonkirche besuchen wird. An der militärischen Übung in Döberitz am Mittwoch werden gemischte Waffenteile teilnehmen. Wie verlautet, wird, wenn das Wetter es zuläßt, auch das Motorflugschiff zu diesen Übungen herangezogen werden.

Exzessiven Roosevelt hat seine Befriedigung über die Abänderung des Programms seines Berliner Besuchs ausgesprochen. Roosevelt erklärte, er sei durchaus damit einverstanden, daß die offiziellen Feste und Feierlichkeiten aus Anlaß seines Besuchs nach Möglichkeit eingeschränkt würden. Die Ueberfälle offizieller Festlichkeiten, die man ihm zu Ehren im Auslande gebe, meinte Roosevelt, könnten in Amerika zu Mißverständnissen führen.

Die Unruhen in Albanien.

Konstantinopel, 10. Mai. Der Kriegsminister geht heute von Saloniki nach Ueskueb, und von da durch das Defilee von Katschanik nach Ferisovics, um die Operationen gegen den von den Albanesen besetzten Paß Tcherhalowa zu leiten.

Das Geheimnis von Dornfels.

Kriminalroman von Rudolph Wustrow.

Nachdem der Diener die Lampe angezündet und sich entfernt hatte, durchsuchten die Herren die einfache Wohnung und fanden in einem Wandschrank eine Anzahl Medaillen.

„Da, hier!“ rief plötzlich der Kreisphysikus. „Hier, sehen Sie, Herr Kollege!“

„Ja, es ist Chloralhydrat!“ bestätigte dieser. „Also doch!“ rief der Staatsanwalt. „Der Landarzt hat ja vorher auch ausgesagt, daß er dem Geisteskranken Chloralhydrat verschrieben habe.“

„Ja, wohl!“ bestätigte der Kreisphysikus, gegen seine nervöse Aufregung. Natürlich nahm der Kranke stets nur geringe Dosen. Hat er nun die Tat begangen, so hat er natürlich seinem Vetter eine starke Dosis gegeben. In dem schweren Wein war diese so gut wie garmacht zu schmecken, zudem hatte der Verstorbene die Gewohnheit, den Wein schnell hinunter zu gießen.“

Trotzdem — dies ist ja auch Ihre Ansicht, Herr Kollege — trotzdem ist es nicht unmöglich, daß der Tod von diesem Mittel allein nicht herbeigeführt wurde. Der Verstorbene war ja Alkoholiker, hatte also ein geschwächtes Herz, aber ausgeschlossen ist es nicht, daß die Erstickung, deren Spuren wir in der Lunge konstatierten, durch irgend einen Zufall herbeigeführt wurde.“

„Ja, Zufall!“ sagte der Staatsanwalt; „Könnte sich nicht jemand auf den Betäubten geworfen und ihn mit einem Luche oder etwas anderem erstickt haben?“

„Das ist immerhin möglich“, erwiderte der Physikus. „Langer Zeit bedurfte das nicht!“ sagte der Richter.

„Nein, eine halbe Minute genügt.“

Der Staatsanwalt blickte zum Fenster hinaus auf

den im Dunkeln liegenden äußeren Wurfhof, in dem die Wohnung des Geisteskranken lag. Dort drüben wohnten auch Leute“, sagte er zum Untersuchungsrichter, indem er auf erleuchtete Fenster des gegenüber liegenden Hauses wies.

Nachdem die Gerichtskommission die Wohnung Theobald Hartlings verschlossen und die Siegel angelegt hatte, begab sie sich in das gegenüberliegende Haus. Hier fanden sie die Frau des Schlossgärtners inmitten ihrer Familie.

Die Gerichtspersonen begaben sich in das Zimmer des Schlossherrn zurück und ließen den Gärtner herbeiholen. Der rechtlich geschulte Mann wurde nun über seinen Nachbarn vernommen. Er schilderte dessen zurückgezogenes Leben, doch war auch ihm die Veränderung nicht entgangen, die seit einiger Zeit mit dem Geisteskranken vor sich gegangen sei. Im ganzen Schlosse strich er herum, als ob er etwas suchte“, sagte der Gärtner aus.

Gestern Abend, es war schon fast dunkel, saßen ich und meine Frau auf den Hof hinaus, wir hatten noch kein Licht gemacht, da kam Herr Hartling aus dem Schlosse herausgelaufen mit einem Buche in der Hand. Er stellte das Buch an seine Haustüre. Dann sah er sich nach allen Seiten um und ging ins Schloß zurück. Wir wunderten uns noch, daß er die große Tür so leise auf- und machte.“

„Sahen Sie ihn wieder herauskommen?“ fragte der Richter.

„Nein, wir machten gleich darauf ein Licht an und saßen uns an den Tisch. Das Buch fanden wir heute früh an der Tür angelehnt, wie es Herr Hartling hingestellt hatte.“

Die Gärtnerfrau, die hierauf vernommen wurde, erzählte den Vorfall ebenso wie ihr Mann.

Nochmals wurden nun Frau Willmann, Fraulein Krähler und der Diener darüber vernommen, ob der Geisteskranke das Buch bei sich gehabt habe, als er das Schloß verließ; alle drei bejahten dies, da der große Polster nicht übersehen werden konnte.

Der Staatsanwalt wandte sich mit bedeutungsvollem Munde an den Untersuchungsrichter. „Also hat sich der Geisteskranke, wie er glaubte, unbeobachtet, nochmals in das Schloß zurückbegeben und sich dann später, diesmal wirklich unbeobachtet, entfernt. Jedenfalls ist er in den Wald gestiegen. Den Stedbrief werde ich sofort erlassen.“

Hierauf erstatteten zwei Kriminalbeamte, die während der Vernehmungen eine Hausdurchsuchung vorgenommen hatten, dem Richter und dem Staatsanwalt Bericht. Dieser war kurz, die beiden Beamten hatten nichts Verdächtiges gefunden außer einigen Pulvern, die von den Kreisärzten jedoch bereits im Laufe des Nachmittags für harmlose Toilettenmittel erklärt worden waren.

Sämtliche Beamten, die am nächsten Morgen ihre Untersuchungen fortsetzen wollten, wurden nun im Schlosse untergebracht, dessen Gastzimmer für diesen Zweck ausreichten.

In trüber Stimmung nahm die Familie das Abendessen ein. Draußen hatte sich ein heftiger Wind erhoben, der mit heulendem, pfeifendem Geräusch um die Türme und Rinnen des alten Schlosses herumzog.

„Der arme Vater“, sagte Emma, „vielleicht irrt er draußen umher!“

„Heute den ganzen Tag haben sie nach ihm gesucht, haben ihn aber noch immer nicht gefunden“, erwiderte Frau Willmann. „Ach, laube laube, daß man ihn als Geisteskranken nicht erlösen kann!“

„Man wird ihn am Ende“, beharrte Emma traurig.

Konstantinopel, 10. Mai. Nach amtlichen türkischen Nachrichten stiegen die in der Richtung auf Grauslaw abgezogenen Truppen mit den Russen bei Budalova zusammen. Die Russen wurden vertrieben, achtzehn Mann wurden gefangen genommen.

Paris, 10. Mai. „Echo de Paris“ meldet aus Saloniki: Zwischen den gegen die Rebellen in das Aufstandsgebiet entsandten Truppen und den Aufständigen kam es zwischen Bezardia und Budalova zu einer Schlacht, die noch andauert. Mehrere wichtige Plätze wurden von den Truppen besetzt.

Zum Ableben Königs Edward.

London, 10. Mai. König Georg hat das Hofmarschallamt aufgefordert, in seinem Namen eine Verfügung zu erlassen, in welcher er den Bürgern von London und dem gesamten englischen Volke mitteilt, daß er in dem Wunsch seines verstorbenen Vaters zu handeln glaube, wenn er an Jedermann die Bitte richtet, sich durch die Trauer um den Verlust des großen Briten Königs nicht abhalten zu lassen, die Pfingstfeiertage zu feiern, sie zu ihrer Erholung zu benutzen.

London, 10. Mai. Nach der Beerdigungsfeierlichkeit am 20. d. in der St. Georgs-Kapelle wird der Sarg mit der sterblichen Hülle des Königs in das Gewölbe unter der Kapelle gesetzt und wahrscheinlich neben dem Sarge des ältesten Sohnes König Edwards beigesetzt werden. Der Leichenzug mit dem toten König wird sich bei der Ueberführung von Westminster Hall nach dem Paddington-Bahnhof durch die Straßen Londons und in Windsor durch die Straßen dieser alten Königsstadt nach dem Schloß bewegen. Der Sarg wird auf eine Laffette gefahren und über demselben die königlichen Abzeichen, nämlich die Krone, die beiden kaiserlichen und königlichen Reichsapfel und das Szepter angebracht. In dem Leichenzuge werden die Flotte, die Armee, der königliche Hofstaat und die höchsten Staatsbeamten vertreten sein. Die Königin, die Königin-Witwe und die Damen der königlichen Familie werden dem Sarge zu Wagen folgen. In Windsor werden dem Sarge der König und die königlichen und fürstlichen Leibtragnen zu Fuß folgen.

London, 10. Mai. Der König und die Königin von Norwegen trafen per Extrazug aus Dover auf dem Victoria-Bahnhof in London ein und wurden vom König Georg und der Königin Marie auf dem Bahnsteige empfangen. Die Begrüßung zwischen den königlichen Verwandten war eine äußerst herzliche.

London, 10. Mai. Ein Artikel des britischen Medical-Journal sagt, daß König Edward sich einer sehr kräftigen Konstitution erfreute, aber seit seiner Thronbesteigung seinen Tag mehr wirklich Ruhe gehabt habe. Ohne Unterbrechung habe er sich allen gesellschaftlichen und politischen Anlässen gewidmet, die seine Stellung mit sich brachten. Die unmittelbare Todesursache sei ein Herzschlag gewesen, der durch schlechte Blutcirculation hervorgerufen wurde. Die mangelhafte Funktion der Arterien sei durch den starken Tabakgenuss verursacht worden.

London, 10. Mai. Soweit jetzt feststeht, werden außer Kaiser Wilhelm der König von Spanien, der König von Dänemark, die Könige von Norwegen und Portugal der Beerdigung König Edwards beizuhelfen. Die Kaiserin von Rußland kommt vor der Beerdigung nach London, wird aber früher wieder abreisen. Der König von Griechenland wird nicht kommen. Die Königin von Holland wird durch den Prinzen Heinrich vertreten sein. Der König von Bulgarien kommt ebenfalls nicht persönlich.

Wien, 10. Erzherzog Franz Ferdinand begibt sich, wie man jetzt feststeht, am 18. d. als Vertreter des Kaisers Franz Josef von Wien nach London, um am Leichenbegängnis König Edwards teilzunehmen. Die Gemahlin des Erzherzogs, Fürstin Hohenberg, begleitet ihren Gemahl nach London.

Aus aller Welt.

Großfeuer. Auf dem elektro-chemischen Werke Ammendorf bei Halle a. S. vernichtete ein Feuer ein großes Magazin mit Boraxen an Kohlenäure, Natrium und Chemikalien, sowie die Tischlerei und Böttcherei. Der Schaden wird auf 400 000 Mark geschätzt und ist durch Versicherung gedeckt.

Zur Triolens-Affäre. Die Sachverständigen, die ein Gutachten über den Geisteszustand des früheren Reichstagsabgeordneten Schand in Hamburg wegen der bekannten Triolens-Angelegenheit abgegeben hatten, kamen darin zu dem Schluß, daß Schand sich in einem Zustand vorübergehender geistiger Störung befunden habe und für die Triolens-Briefe weder rechtlich noch moralisch verantwortlich gemacht werden könne. Einer der Gutachter kommt

im Krankenhaus des Gefängnisses beobachtet; dann werden wir ihn in eine Heilanstalt bringen.

Welch' schreckliche Tat! schrie Frau Willmann. Nur Geistesstörung konnte so etwas vollbringen! Wir haben doch zuviel verloren! Und ich besonders, hatte doch Euer Onkel die Absicht — nun Ihr müßt es ja —

Welche Absicht, liebe Tante? fragte Richard.

Mich noch näher an sich zu fesseln, erwiderte Frau Willmann, die Augen bedenkend.

Ich kann mich als keine Witwe ansehen. In seinem und meinem Verhältnis zu Euch hätte sich nichts geändert, wir wären sehr glücklich gewesen.

Ganz sicher, liebe Tante, sagte Richard, dem der Gedanke einer Heirat des Verstorbenen mit der Witwe einfiel.

Erna schwieg, sie hatte ja aus ihres Onkels Munde erst gestern die Absicht vernommen, sich mit Frau von Wellheim zu vermählen, aber sie wollte durch diese Mitteilung nicht das Herz ihrer Tante, die soviel verloren zu haben glaubte, noch schwerer machen.

Am nächsten Morgen saßen die Beamten die Vernehmungen fort und zwar ertrudten sich diese zunächst auf einige Bedienstete, dann wurden auch die Familienglieder wieder über einzelne Punkte vernommen. Inzwischen wurde nichts neues zu Tage gefördert.

Nachmittags fuhren die Beamten auf das Gut der Frau von Wellheim, um diese zu vernahmen.

„Gnädige Frau“, begann der Untersuchungsrichter, „es tut uns leid, auch Sie in dieser Angelegenheit belästigen zu müssen. Erna Hartling hat ausgesagt, ihr Onkel, der verstorbene Herr Erich Hartling, habe sich ausgesprochen, er habe sich mit Ihnen verlobt. Bitte, wollen Sie uns über diesen Punkt Aufklärung machen?“

Die schöne Frau machte ein erstauntes Gesicht.

zu dem Schluß, daß Schand wieder vollständig hergestellt werden wird.

Ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel. Während des Rennens der Kavallerie-Gemeinschaft zu Bahrenfeld bei Altona durchquerte plötzlich bei heiterem Himmel ein Blitz die Luft, dem unmittelbar ein starker Donnerschlag folgte. Der Blitz schlug in eine Planke, ließ an einem Drahtzaun entlang und traf vier Personen, die sich an den Zaun gelehnt hatten und dem Rennen zuschauten. Drei von ihnen wurden verletzt ins Krankenhaus gebracht. Eine vierte Person, ein Kaufmann, erholte sich bald wieder. Der Zustand der anderen ist nicht bedenklich. Viele Pferde wurden erschreckt und gingen durch.

Schweres Grubenunglück. Aus Altenburg wird berichtet: Ein schweres Grubenunglück ereignete sich in der Nacht auf den Grube „Herzogin Adelheid“ bei Hainbach. Hier stürzte der Förderschacht ein und 11 Arbeiter wurden verschüttet. Man glaubt, daß die Bergarbeiter sämtlich den Tod gefunden haben.

General Langlois erkrankt. General Langlois, der bedeutendste Militärrichter Frankreichs, ist in Nancy schwer erkrankt. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

Roosevelt kam am Montag mit Extrazug um neun Uhr 40 Min in Mailand an und wurde von den Spitzen der Behörden empfangen. Der Gesundheitszustand Roosevelts hat sich nicht gebessert. Er ist so heiser, daß er kaum ein Wort sprechen kann. In dem Zuge, mit dem Roosevelt ankam, befanden sich auch eine große Anzahl englischer Journalisten, u. a. Wellmann, der sich durch seine verschiedenen vergeblichen Versuche, im Luftballon den Nordpol zu erreichen, einen gewissen Namen gemacht hat.

Der Halleysche Komet. Interessante Feststellungen bei dem Halleyschen Kometen hat der Astronom Baron vom Observatorium Brera gemacht. Die Schweiflänge des Kometen soll 20 Grad betragen 24 1/2 Mill. Meilen betragen, sein Kopf-Durchmesser 15 Stunden gleich 50 340 Kilometer. Der Schweif-Durchmesser im äußersten Grade gleicht einer Million Kilometer. Der Durchgang der Erde durch den Schweif des Kometen wird darnach etwa 3 Stunden dauern.

Zum Erdbeben in Amerika. Aus San Jose wird gemeldet, daß bei dem Erdbeben außer Carthago noch zwölf Ortschaften der Halbinsel Nicoya vollständig zerstört sind. In Carthago hat man nur 350 Tode gezählt, dagegen sind in der Stadt Nicoya 2500 Leichen geborgen. Der Pegel des Nicaraguasees an der Grenze Costaricas ist durch das Erdbeben um acht Meter gesunken.

Köln, 10. Mai. (Ausgehobenes Spielernest.) Eine größere Spielhalle wurde in einem Privathaus auf der kleinen Sandkauf aufgehoben. Als die Kriminalbeamten mit Witz in das Zimmer drangen, trafen sie über 50 Personen beim verbotenen Glücksspiel an. Ein großer Geldbetrag wurde beschlagnahmt und etwa 30 Spieler konnten zum Polizeipräsidium gebracht werden.

Bonn, 10. Mai. (Der Bonner Vorrußen-Prozess.) Die Strafkammer verhandelte heute in zweiter Instanz gegen die Mitglieder des Corps „Bonifant“, Graf Jint zu Hinderstein auf Schönberg bei Mariendorf und Hans Werner von Quistorp auf Grenzow bei Stralsund wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs nach § 123. Es handelt sich hierbei um den Überfall auf den einjährigen Unteroffizier Keith, in dessen Wohnung in der Nacht vom 26. zum 27. Juli v. J. der Fall war der letzte Anlaß zur Suspension des Corps „Bonifant“. Vom Schöffengericht sind die beiden Angeklagten in der ersten Verhandlung zu je 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Ratingen, 10. Mai. (Das geknackte Pferd.) Hier wurde ein Pferd, welches von einem 16jährigen Knaben nach Hause geritten wurde, von Kindern mit Steinen beworfen. Das Pferd scheute und warf den Jungen ab, der schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Das Pferd sprang dann über die Barriere der Eisenbahn vor einen Güterzug und wurde vollständig zermalmt.

Machen, 9. Mai. (Mord und Selbstmord.) Auf der Herzogenrath-Provinzialstraße lauerte heute früh der 26jährige Bergmann Adam aus Vorbeck die 16jährige Anna Engels aus Bleierheide auf, als sie mit ihren Schwestern zum Bahnhof ging und tötete sie durch drei Schüsse und erlöschte dann selbst.

Luftschiffahrt und Aeronautik. Eine neue Flugmaschine. Der Installateur Karl Strad in Duisburg hat eine Flugmaschine konstruiert, mit welcher dieser Tage die ersten Flüge unternommen werden sollen. Der Kennfahrer Willy Krusenbaum wird die Maschine führen.

Oberrheinische Stellung. Der Führer des Parabelballons bei den Kölner Luftschiffmanövern, ist unter den Nachwirkungen der Reise des „P. 2“ von Rom

„Mit mir verlobt?“ fragte sie. „Dies ist ein Verstum. Ich weiß nichts davon. Ich will ja“, fuhr sie mit einer gereizten Stimme fort, „in die Waghalsigkeit des Fräulein Erna Hartling keinen Zweifel setzen, aber wenn ihr Onkel ihr wirklich etwas derartiges gesagt hat, so war es allerdings nicht gerade zarter Scherz von ihm. Herr Hartling hat mir ja — da ich vor Gericht stehe, muß ich alles sagen, wie es ist — er hat mir ja in letzter Zeit etwas den Hof gemacht, aber von einer Verlobung ist nicht die Rede, ich machte ihm nie Hoffnungen.“

„Gnädige Frau“, fuhr der Untersuchungsrichter fort, „wie können denn auch nur annehmen, daß es sich um einen Scherz des Verstorbenen handelt, der allerdings, wie Sie treffend bemerken, nicht gerade von Zartheit spricht. Damit“, fügte er mit leichter Verbeugung hinzu, „wäre unsere Mission hier beendet.“

Die Beamten kehrten nun zur Stadt zurück, um zunächst das Ergebnis der Verfolgung des verschwundenen Gefährten abzuwarten. Diese war nicht so leicht, denn der Unglückliche konnte sich in irgend einem Versteck des großen Forstes aufhalten, er konnte auch mit der Energie — die Gelfestranke oft beweisen — in einen der angrenzenden großen Wälder geflüchtet sein. Inzwischen glaubte man, daß sein hilfloser Zustand ihn doch bald zwingen würde, sich irgendwo Verstecken zu zeigen; daß die Bevölkerung der Umgegend von der Sache erfährt, dafür war durch die Verbreitung des Stadtbrieves gesorgt.

Auf Schloß Dornfels herrschte ein düster bewegtes Leben und Treiben; die Vorbereitungen zu der auf den nächsten Tag festgesetzten Beerdigung des Schloßherren nahmen die Aufmerksamkeit der Familienmitglieder in Anspruch und verschätzten etwas die traurigen Gesühle, denen sie sich bei völliger Unfähigkeit hingeben hätten.

Trotzdem gab es noch manche Stunde, in denen die

burg nach Köln an einer Lungenentzündung schwer erkrankt. Nach Aeußerung der Ärzte ist die Lebensgefahr vorüber, aber seine völlige Wiederherstellung wird noch einige Wochen in Anspruch nehmen.

* Die Mainzer Awa Woche ist nun soweit gesichert, die Feste aus Berlin zur Benutzung des Großen Saales ist eingetroffen und wird der Mittelrheinische Luftschiffverein nun die einleitenden Schritte unternehmen. Je nach dem Wetter soll die Veranstaltung, die auf eine bis zwei Wochen berechnet ist, im Juli oder August stattfinden.

Türkische Sorgen.

Mitten in die Aufregungen und Sorgen über den albanischen Aufstand, die man seit einiger Zeit in Konstantinopel durchleben muß, ist eine neue Sorge für die türkischen Staatsmänner gekommen, die freilich seit Jahren lebendig und nie ganz geschwunden ist: die Aretage. Die neue türkische Regierung hat trotz aller abratenden Ermahnungen und offiziellen Noten der vier Schutzmächte beschlossen, daß die Mitglieder der neuen türkischen Volksvertretung auf den Namen des Königs von Griechenland vereidigt werden sollen. Sie hat es sich schlossen, um ihre Stellung zum freischen Problem deutlich zu markieren, sie konnte es beschließen, weil die Schutzmächte es nicht wollen oder nicht verstehen, ihren Willen durchzusetzen. Wenn die Folgen nicht so ernsthaft sein können, müßte man über das Ungeschick dieser europäischen Diplomaten lachen, die nicht einmal ein Häuflein Inselbewohner bewegen können, jetzt wenigstens Ruhe zu halten. Aber freilich — auch der geringste Zwang soll vermieden werden. Man hatte in Erwartung des Ereignisses mit einer Truppenlandung gedroht, jetzt, wo die Befürchtung Tatsache geworden, nimmt man von ihr Abstand. Es ist bedeutsam, daß man dieses Mal einen bewaffneten Widerstand der freischen christlichen Bevölkerung fürchtet, dem man aus dem Wege gehen möchte. Natürlich muß dadurch das Selbstbewußtsein der Aretier nur noch stärker und siegesgewisser werden, damit zugleich aber auch die Unzufriedenheit in der Türkei wachsen. Was die Aretier jetzt zu tun beabsichtigen, ist noch nicht bekannt geworden. Von ihrer Entscheidung wird es abhängen, ob das jüngste Vorgehen der Aretier weitere Bemerkungen nach sich ziehen wird. Bei der besonnenen, würdevollen Haltung, die die Türkei bisher zur Aretfrage eingenommen hat, darf man erwarten, daß trotz der Ohnmacht der Schutzmächte die Frage in Frieden gelöst werden wird.

Gerichtszeitung.

Die Zeppelinische Polarexpedition. Dienstag Vormittag sollte die Klage des Polarforschers Lerner aus Charlottenburg gegen den Grafen Zeppelin und Geheimrat Professor Hergesell vor dem Landgericht Berlin verhandelt werden darüber, ob diese dem Kläger eine ihnen gleichgeordnete Stellung als Mitleiter an der geplanten Polarexpedition zugesichert hätten. Der Vertreter des Grafen Zeppelin, Rechtsanwalt Bacher, stellte jedoch den Antrag auf Vertagung. Der Kläger beantragt dagegen, sofort in die Verhandlung einzutreten, damit noch vor Beginn der Expedition eine Entscheidung herbeigeführt werden könne, darüber, ob Graf Zeppelin verpflichtet sei, Lerner mitzunehmen. Lerner selbst griff die bis jetzt getroffenen Vorbereitungen zu der Expedition an. Ohne Mitnahme eines Polarforschers würde die ganze Expedition nur ein Kinderspiel werden. Bis jetzt sei nichts geleistet worden, als daß man Ordres, Gegenordres und Desordres gegeben habe. Der Vertreter des Grafen Zeppelin verzichtete im jetzigen Stadium des Prozesses auf Erwiderung auf diese Angriffe. Das Gericht sprach die Vertagung auf unbestimmte Zeit aus, legte aber der beklagten Partei die Kosten des heutigen Termins auf, da sie schuld an der Vertagung sei.

Arbeiterbewegung.

Der belgische Vergarbeiterstreik. Die Delegierten des Vergarbeiter-Verbandes des Mittelbedens hielten im Volkshaus von La Louviere eine Versammlung ab. Die Debatte, die zum Teil recht stürmisch verlief, dauerte vier Stunden. Schließlich wurde beschlossen, die Ausständigen in Bracquegnier tatkräftig zu unterstützen und den Ausständigen eine Unterstützung von einem Francs pro Tag auszugeben.

Strassenbahner-Lohnforderung. Die Angestellten der elektrischen Strassenbahn von West überreichen der Direktion eine Liste ihrer Forderungen, die sich hauptsächlich auf eine Erhöhung ihres Lohnes, sowie auf Verbesserungen des Dienstes beziehen. Sie beabsichtigen, falls die Direktion keine befriedigende Antwort geben sollte, in den Ausstand zu treten.

Trauernden ihre Gedanken austauschen.

Eine unangenehme Wahrnehmung habe ich gemacht“, äußerte sich Richard zu seiner Schwester. „Bei den Vernehmungen und auch sonst haben sich die Beamten mir gegenüber sehr kalt und sehr zurückhaltend benommen. Ich weiß nicht, ob sie etwa wegen meiner in letzter Zeit so ungünstigen Beziehungen zum Onkel mich selbst im Verdacht haben oder ob der auf unserem armen Vater bestehende Verdacht die Ursache dazu ist, aber eins ist gewiß: wenn die übrigen Kollegen ein gleiches Benehmen mir gegenüber zeigen, so ist es mit meiner juristischen Karriere aus, und ich muß etwas anderes ergreifen.“

Hoffentlich ist dies nicht der Fall“, sagte Erna in traurigem Ton. Wir beide aber wollen jetzt fest zusammenhalten.“

Ein einziges Trostwort habe ich erhalten“, fuhr Richard fort. Heute früh erhielt ich einen Brief meines Freundes Erdmann; der treue Mensch versichert mich nicht nur seiner Teilnahme — dies tun ja die anderen zahlreichen Beileidschreibern auch — er schreibt mir, unsere alte Freundschaft solle die unveränderte bleiben.“

Ueber Ernas Antlitz ging ein freudiges Aufleuchten, als sie Erdmanns Namen hörte.

In der letzten Zeit“, fragte sie stöhnend, „hast Du wohl weniger mit ihm verkehrt?“

Ja leider“, erwiderte Richard. Vergessens warnte er mich vor dem Verkehr meiner letzten Zeit, ich hielt dies für eine Eifersüchtelei, und so wurde leider unser Verkehr mehr und mehr aufgehoben. Fast beschämt gestehe ich es, daß er in der jetzigen schweren Zeit der Einzige ist, der treu zu mir hält.“

Fortsetzung folgt.

Ia Weizen-Mehl

per Pfund 17 Pfennig

Blütenmehl

per Pfund 20 und 22

Patu-Mehl

feinstes Konfektmehl

5 Pfd.-Säck. M. 1.10 10 Pfd.-Säck. M. 2.10

Kuchen-Mehl

5 Pfd.-Säck. M. 1.05 10 Pfd.-Säck. M. 2.-

Ia. Schweineschmalz per Pfund 78

Ia. Pflanzenfett per Pfund 58

Siedeier

prima frische 10 St. 54

große sortierte 10 St. 58

Ia Trinkeier

reinschmeckend u. vollfrisch 10 St. 68

Ia Corinthen von 32 an

Ia Rosinen von 32 an

Sultaninen von 40 an

Preisselbeeren per Pfund 32

Feine Conserven

Ia Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 28

Gemüseerbsen 2 Pfd.-Dose 35

Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose 42

Brechspargel m. Köpf. 2 Pfd.-D. 85

Stangenspargel 2 Pfd.-Dose 1.05

Mirabellen 2 Pfd.-Dose 63

Ia. Kirschen 2 Pfd.-Dose 63

Ia. Birnen 2 Pfd.-Dose 63

Feinste Thüring. Cervelatwurst
in Stücken von 90 bis 1.60

Ia Holsteiner Cervelatwurst
in Stücken von 70 bis 1.50

Ia Braunsch. Mettwurst
in Stücken von 30 bis 50

Ia Rotwurst per Pfund 65

Citronen 3 Stück 10

J. Zatscha

Zur Frühjahrssaison
neu eingetroffen:

Herren-Filzbüte

die schönsten Muster aller Art von M. 2.50 an bis 4 M.

Herren-Mützen und Kindertäppchen
zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Anton Schmid, Eisenbahnstr. 6,
Drogenhandlung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Maria Josepha Kraus

sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumen-spenden sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Besonderen Dank den Barmherzigen Schwestern, der hochwürdigen Geistlichkeit und Nachbarschaft.

Flörsheim, den 11. Mai 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fröhliche Pfingsten überall,

wo ein Oetker-Kuchen auf dem Kaffeetische steht. Man versuche folgendes bewährtes Rezept.

Dr. Oetker's Pfingstkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillazucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 3 Esslöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Vanillazucker, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, daran und zuletzt den Schnee der 6 Eiweiße.

Teile die Masse, Menge unter die eine Hälfte den Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die gefettete Form, backe den Kuchen 1 bis 1½ Stunden.

Geschäfts-Eröffnung.

Der werten Einwohnerschaft von Flörsheim und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich hier am Blage:

Wickererstrasse 10

eine
**Drogen-, Colonial-,
Material- und Farb-
warenhandlung**

eröffnet habe.

Für gute und reelle Bedienung werde ich stets bestrebt sein und zeichne

Hochachtungsvoll

Heinrich Schmitt.

Alle Arzneien und Heilmittel

seien es nun Verordnungen einheimischer oder auswärtiger Ärzte oder einfache

Hausmittel und Spezialitäten

fremder Herkunft kaufen Sie

nirgendwo billiger und nirgendwo besser

als in der

Apotheke zu Flörsheim

Obermainstraße 14.

Fernruf 28.

Alle nicht vorrätigen Mittel werden unverzüglich zu Originalpreisen ohne Mehrkosten besorgt.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfehle ich zum Kuchenbacken alle Zutaten als

Corinthen, Rosinen, Sultaninen,

feinste Delikatessmargarine

als Ersatz für Butter.

Dann möchte ich meinen

Feiertags-Kaffee in feinsten Extra-Mischung

in empfehlende Erinnerung bringen.

Alle sonstigen Colonialwaren in bester Qualität

(keine Schleudergüter).

Franz Schichtel,

Untermainstraße 20.

Brief-Kassetten empfiehlt
Papierhandlg. H. Dreisbach.

Strohhut-Lacke

in allen Farben

zu haben bei

Heinrich Schmitt,

**Drogen, Colonial-, Material-
und Farbwaren,**

Flörsheim a. M., Wickererstrasse.



Überzeugen Sie sich, daß die
Deutschland-Fahrräder
die besten, daher im Gebrauch
die allerbilligsten sind!
Verlangen Sie Preisliste
die reichhaltigste d. Branche,
auch über Radfahrer-Be-
darfs- u. Sportartikel, Näh-
maschinen, Uhren etc.
kostenlos von den
Deutschland-Fahrrad-Werken
August Stukenbrok, Einbeck
Rheine u. größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Druck sachen
aller Art
fertigt an
Buchdruck. H. Dreisbach.

Institut Boltz
Tümenau i. Thür.
Einj. Fäbör., Prim.-Abitur. (Ex.)

Frisch eingetroffen: prima

Balenzia-Drangen.

Franz Schichtel.

Künstliches Wasser,

Simonade: Citron, Himbeer u. Waldmeister
Alle Sorten

Natürliches Mineralwasser:

Emser Krähnechen 1/1 Krug 40 Pfg

Oberselterser " " 30 "

Grosskarbener Selzer " " 20 "

ff. Essig

liefert selbst bei kleinster Bestellung frei ins Haus:

Jakob Bauer, Eisenbahnstrasse.

Für jegliche Bäckereien

wie für den täglichen Hausgebrauch
gibt es nichts besseres wie



SOLO

MARGARINE

empfehlen
Heinrich Messer.

Untermainstraße 64.

Eine Partie

**Küchen- u.
Kleiderschränke**

hochfein lackiert

abzugeben.

Philipp Witter,

Eisenbahnstraße 32.

Zeichenblocks empfiehlt
Papierhdl. H. Dreisbach.

Beilage zur Flörsheimer Zeitung

Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Nr. 55.

Donnerstag, den 12. Mai 1910.

14. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Amtliches. Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer und die Bewohner der Erdgeschosse, sowie die Eigentümer von Gärten und Baustellen innerhalb des Ortsbereichs werden wiederholt und nachdrücklich aufgefordert, den vor dem Bestium liegenden Straßenteil, insbesondere den Bürgersteig und die Wasserabflurinne (Kloß) jeden Mittwoch u. Samstag Nachmittag gründlich zu reinigen u. den Schmutz gleich zu entfernen.

Nach der hier bestehenden Polizeiverordnung sowie Obervanz (alter Brauch und Vorschrift) liegt den Eigentümern bzw. Bewohnern der Erdgeschosse ob, die Straßenreinigung bei Vermeidung von Polizeistrafen bzw. Haft zu besorgen.

Die Polizeibeamten sind angewiesen, die Uebertretungen unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

Flörsheim, den 20. Dez. 1909.

Die Polizeiverwaltung:

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 17. Mai cr., nachmittags 5 Uhr, findet eine Uebung der Freiwilligen- und Pflichtfeuerwehr sowie Inspektion der Feuerlöschgeräte durch den Kreisbrandmeister statt.

Sämtliche Mannschaften haben sich, bei Vermeidung von Strafe, pünktlich am Spriehaus einzufinden.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr, bestehend aus den Geburtsjahren 1874 bis 1885, treten mit Armbinden an. Rauchen ist bei der Uebung untersagt. Die aus der Pflichtfeuerwehr ausgeschiedenen älteren Mannschaften haben die Armbinde dem Führer oder Brandmeister abzuliefern.

Flörsheim, den 9. Mai 1910.

Die Polizeiverwaltung: Der Bürgermeister Laud.

Bermischtes.

— **Tuberkulose im Kindesalter**, welch furchtbares Wort für die denkenden Eltern! Und doch wieder welcher Trost, zu wissen, daß diese Leiden gerade in jungen Jahren heilbar ist! Keine Mutter sollt verärgern, den ausführ-

lichen, von einem bekannten Arzte verfaßten Artikel darüber zu lesen, der in der neuesten Nummer der in ihrer Art einzig dastehenden Monatschrift „Kindergarderobe“, Verlag von John Henry Schwerin, Berlin W. 57, steht. Dieses billige und großartig redigierte Blatt bietet in jeder Nummer vielfältige Beschäftigung und Unterhaltung der Eltern sowie Belehrung der Mütter auf allen Gebieten bis zur Selbstanfertigung von Kinderkleidern. Abonnements auf „Kindergarderobe“ zu 60 Pf. pro Quartal bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern durch erstere und den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57.

— **Das neueste der Moden** bietet in Abwärtsreicher Auswahl bei überausender Preiswürdigkeit (nur 70 Pfg. franko) das neu erschienene Favorit-Moden-Album der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-R. 8. Welcher Bedarf an Kleidung für Groß oder Klein auch vorliegen mag, auf allen Gebieten wird dieses mit höchst gebiegem Geschmack ausgestattete Modenbuch guten Rat erteilen und für die praktische Anfertigung rechte Hilfe leisten können, denn für alle Modelle sind zur bequemen Selbstanfertigung die beliebten Favoritschnitte erhältlich. Das Favorit-Moden-Album, welches eine außerordentliche Verbreitung in zahlreichen Familien besitzt, erfreut sich auch der wärmsten Anerkennung der Frauenwelt. Zu beziehen ist das empfehlenswerte Album durch den Buchhandel, durch die Agenturen der Internationalen Schnittmanufaktur oder, wo solche nicht vorhanden, von der Firma direkt.

— **Dilettantismus und Kunst.** Bei einer neuartigen hässlichen Fertigkeit, „der Schablonenmalerei“, verbindet sich die Kunst mit dem Dilettantismus, indem die von den Künstlern entworfenen Muster von Dilettanten nach eigenem Geschmack und Bedarf gruppiert und ausgeführt werden können. Ueber das Wesen dieser Liebhaberkunst sowie über deren Ausführung gibt ein soeben im Verlag der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden, erschienenes Werk betitelt „Die Schablonenmalerei“ (Preis M. 1.—) aufschluß. Dasselbe enthält über 100 Muster, die von denjenigen, die die Mühe des Nachzeichnens und Ausschneidens sich sparen wollen, auch fertig gegen billiges Geld bezogen werden können. Es ist überraschend, welch schöne Wirkungen mit Hilfe der Schablonenmalerei sehr leicht und schnell zu erreichen sind. Rissen, Decken, Behänge, Fächer, Gürtel, Schals, Kragen, Blusen, Röcke, Kleider für Kinder und Erwachsene sind in wenigen Stunden mit Hilfe der Schablonen unter Anwendung der waschenden Farbstoffe zu bemalen. Die neuartige Hauskunst, die in dem Werkchen genau beschrieben ist, wird sicher überall viel Freude bereiten.

Seife, Putz- u. Waschartikel

Ia. hellgelbe Kernseife	Pfd. 27 Pfg.
Ia. weiße	„ 28 „
Feinste reine	„ 30 „
Ia. gelbe Schmierseife	„ 18 „
Ia. weiße	„ 20 „

Prima Seifenpulver 1/2 Pfd. Packet 5 Pfg. Waschcrystall 10 Pack. 35 Pfg., Thompson, Luhn, Eureka und Goldperle Pack 15 Pfg. Seifenpulver mit Geschenkeinlage Pack 12 Pfg. Bleichsoda 1 Pack. 1 Pfg. Persil-Ipsit Pack. 35 u. 65 Pfg. Globus, Amor, Putzseife, Solarine, Putzpasta für Kupfer, Salmiakgeist, Benzin, Zinnsand, Seifensand, Putzsteine, Putztücher 18, 22, 25, 30, 35 Pfg. Erdal gelb und schwarz Dose 15 Pfg. Bohner-Wachs Dose 40 Pfg.

Minderwertige, sog. Ramsch- oder Schleuderware führe ich nicht. Zum Verkauf kommt nur reelle Qualitätsware zu streng realen Preisen.

Frankfurter

Colonialwarenhaus.

Delikateßen- und Weinhandlung,
Hochheimerstraße 2. Hochheimerstraße 2.

Telefon 1985.

Telefon 1985.

Seb. Regner,

Mainz,

Karthäuserstr. 16, nahe Augustinerstr.

Künstliche Zähne

in Gold u. Kautschuk nach den neuesten Erfahrungen.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.

Sprechstunden von vorm. 9—7 Uhr abends.

Sonntags von vorm. 9—12 Uhr.

Für fertige

Herrn- u. Knaben-Befleidung

bleibt das

Spezialhaus I. Ranges

Gebr. Lessem · Mainz

46 Schusterstrasse 46

◆ die vertrauenswürdigste Bezugsquelle. ◆

Langjährig bewiesene
Leistungsfähigkeit!

Unüberbottene Auswahl
in allen Neuheiten!



Herrn-Anzüge



in allen denkbaren Größen und neuestem Schnitt. Nur moderne Muster von Mark 18.— bis 54.—.

Jünglings- und Knaben-Anzüge

unerreichte Auswahl in modernen Fassons und Stoffen.

Elegante Hosen, Westen, Joppen etc. in riesiger Auswahl.

Alle Preise enorm billig!

➡➡➡➡➡ Bekannt erstklassige Bedienung. ➡➡➡➡➡

Mein Geschäft bleibt Sonntag, den 8. Mai bis 7 Uhr abends geöffnet.

S. Wolff jr.

Mainz

23 Schusterstrasse 23

Grösstes und leistungsfähigstes

Konfektionshaus

für bessere, selbstverfertigte

Herren-u. Knaben-Kleidung

Herren-Anzüge

ein- und zweireihig, eigene Anfertigung

Mk. 18.-, 22.-, 25.-, 29.-, 32.-, 36.-,
42.-, 45.-, 48.-, 56.- bis 70.- Mk.

Herren-Paletots und -Ulster,

eigene Herstellung,

Mk. 20.-, 24.-, 28.-, 33.-, 38.-, 45.-,
48.-, 52.-, 56.-, 60.- bis 72.- Mk.

Gehrock-Anzüge,

feinste Ausführung, Mk. 36.- bis 78.- Mk.

Jünglings-Kleidung,

gearbeitet wie die Herrenkleidung, alle Stoffarten und Preislagen

Elegante Anfertigung nach Mass.

Knaben-Anzüge von Mk. 2.⁶⁵ an

bis zu den hochfeinsten Modellen

Stets mehrere Tausend am Lager.



Verlangen Sie gratis

Probenummer und Roman
von der Expedition der

Berliner Illustrierten Zeitung

Berlin SW 68, Kochstrasse 23-25

Zeichenblocks

für Zeichen- und gewerbliche Fortbildungs-Schule empfiehlt Heinrich Dreisbach.



Wenn Sie

Arbeiter



Schuhe und Stiefel

brauchen

gehen Sie Hauptstrasse 29 Johann Lauck IV.

Hier erhalten Sie die besten Qualitäten zu billigsten Preisen. Ueber 30 Jahre erprobt.

Zur Sommer-Saison

empfehle:

Strohhüte für Herren, Knaben u.
Kinder,

Gürtel, fertige Schürzen, Sommer-
Handschuhe,

Haar-Garnituren

in grosser Auswahl u. zu billigsten Preisen.

Für die Schneiderel:

Alle Näh- u. Bejah-Artikel, Seidenstoffe, moderne
Tüllstoffe,

Einsätze, Soutache in allen Farben,
Futterstoffe u. Leinen.

Oswald Schwarz,

Eisenbahnstrasse.

ff. Frankfurter Würstchen

Frankfurter Würstwaren

rohen u. gekochten Schinken

im Aufschnitt

pa. Schweineschmalz u. Wurstfett, Dörrfleisch etc.
empfiehlt

Franz Racky, Eisenbahnstrasse.

Elegante Manns-Anzüge

nach Mass u. neuester Mode gearbeitet Grösse 44-46
von Mk. 20, 20^{1/2}, 21 usw. bis zu 35 Mk. die
Elegantesten.

Burschen-Anzüge Grösse 38 bis 42 20% billiger.

Nur moderne und prima dauerhafte Stoffe sowie
beste Zutaten. Für tadellosen Sitz wird garantiert.
Auf Wunsch komme mit Muster ins Haus.

Philipp Michel, Wälderstrasse.

Es bleibt dabei!



Wir halten nach wie vor fest an dem altbewährten Grundsatz:

Gute Schuhwaren billig

MANES

Wollen Sie gut, reell u. billig
bedient werden, machen Sie
Ihre Frühjahrs-Einkäufe bei

MAINZ Höchst

Beachten
Sie
bitte
meine
Schaufenster!